

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 13. Sitzung des Stadtrates (SR/013/2020)**

**am Donnerstag, 25. Juni 2020,**

**16:00 Uhr**

**MESSE Dresden, Halle 1  
Messering 6, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 21:55 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Dirk Hilbert

Beigeordnete

Eva Jähnigen

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Annekatriin Klepsch

Dr. Peter Lames

Raoul Schmidt-Lamontain

Detlef Sittel

Fraktion Freie Wähler Dresden

Susanne Dagen

Jens Genschmar

Frank Hannig

Torsten Nitzsche

CDU-Fraktion

Heike Ahnert

Veit Böhm

Dr. Hans-Joachim Brauns

Matthias Dietze

Jan Donhauser

Ingo Flemming

Manuela Graul

Steffen Kaden

Peter Krüger

Petra Nikolov

Mario Schmidt

Anke Wagner

Daniela Walter

Silvana Wendt

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel

Christopher Colditz

Dr. Margot Gaitzsch

Katharina Hanser

Magnus Hecht

Anne Holowenko

Tilo Kießling

Leo Lentz

Jens Matthis  
André Schollbach  
Tilo Wirtz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger  
Ulrike Caspary  
Dr. Wolfgang Deppe  
Christiane Filius-Jehne  
Susanne Krause  
Johannes Lichdi  
Thomas Löser  
Andrea Mühle  
Dr. Anja Osiander  
Agnes Scharnetzky  
Tanja Schewe  
Robert Schlick  
Michael Schmelich  
Torsten Schulze  
Tina Siebeneicher

SPD-Fraktion

Vincent Drews  
Stefan Engel  
Dana Frohwieser  
Richard Kaniewski  
Kristin Sturm  
Dr. Viola Vogel

FDP-Fraktion

Christoph Blödner  
Franz-Josef Fischer  
Holger Hase  
Robert Malorny  
Holger Zastrow

Fraktion Alternative für Deutschland

Wolf Hagen Braun  
Falk Breuer  
Harald Gilke  
Dipl.-Ing. Thomas Ladzinski  
Monika Marschner  
Heiko Müller  
Christian Pinkert  
Matthias Rentzsch  
Dr. Silke Schöps  
Uwe Vetterlein  
Alexander Wiedemann

fraktionslose Stadträte  
Maximilian Aschenbach  
Dr. Martin Schulte-Wissermann

**Abwesend:**

Fraktion DIE LINKE.  
Pia Barkow

Fraktion Alternative für Deutschland  
Bernd Lommel

**Schriftführer/-in:**

Frau Ulbrich  
Frau Vetter  
Frau Gertig

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |            |   |                   |
|------------|---|-------------------|
| <b>1</b>   | Bericht des Oberbürgermeisters  |                   |
| <b>2</b>   | 2. Einwohnerfragestunde   |                   |
| <b>2.1</b> | Neues Verwaltungsgebäude  | <b>EWA0010/20</b> |
| <b>2.2</b> | Finanzielle Mittel zur Wiedereröffnung des Fernsehturms anders nutzen | <b>EWA0011/20</b> |
| <b>2.3</b> | Pflege von Grünflächen  | <b>EWA0012/20</b> |
| <b>2.4</b> | eSport und Gaming   | <b>EWA0013/20</b> |
| <b>2.5</b> | Grünflächen im Zentrum  | <b>EWA0017/20</b> |

<b>2.6</b>	Zebrastreifen in Dresden	<b>EWA0018/20</b>
<b>2.7</b>	Suizidprävention	<b>EWA0020/20</b>
<b>2.8</b>	Soforthilfen zur finanziellen Unterstützung für Kleinunternehmen, Selbständige und Freiberufler - Corona-Pandemie	<b>EWA0021/20</b>
<b>2.9</b>	Parkplätze im Zuge der Baumaßnahmen Wernerstraße	<b>EWA0025/20</b>
<b>3</b>	Aktuelle Stunde zum Thema "Prioritäten des Doppelhaushalts 2021/2022 und der mittelfristigen Finanzplanung"	<b>A0070/20 beschließend</b>
<b>4</b>	Einigungsverfahren Gremienbesetzung	
<b>4.1</b>	Umsetzung Ausschuss für Wirtschaftsförderung	
<b>4.2</b>	Umsetzung Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)	
<b>5</b>	Tagesordnungspunkte ohne Debatte	
<b>6</b>	Fortschreibung der investiven Finanzplanung 2020 durch Umverteilung des Mittelabflusses ausgewählter Projekte auf die Jahre 2021 bis 2023	<b>V0272/20 beschließend</b>
<b>7</b>	Dresdner Kulturinseln 2020	<b>V0441/20 beschließend</b>
<b>8</b>	Sozialen Folgen der Corona-Krise begegnen - Handlungsspielraum erhalten mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO	<b>A0083/20 beschließend</b>
<b>9</b>	Mietenfonds für die freie Kultur- und Kunstveranstalterszene aufgrund der Corona-Pandemie . mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO	<b>A0084/20 beschließend</b>
<b>10</b>	Einschränkung der Haushaltssperre gem. § 30 SächsKommHVO mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO	<b>A0085/20 beschließend</b>
<b>11</b>	Digitalisierung in Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten	<b>A0028/20 beschließend</b>
<b>12</b>	Vertagungen aus der Stadtratssitzung vom 04.06.2020	
<b>12.1</b>	Gemeinwohl-Ökonomie in Dresden stärken	<b>A0577/19</b>

		<b>beschließend</b>
<b>12.2</b>	Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses der Landeshauptstadt Dresden	<b>V0032/19 beschließend</b>
<b>12.3</b>	Aktualisierung von Stadtentwicklungszielen durch Aufgabe veralteter Beschlüsse – Parken am Blauen Wunder	<b>A0570/19 beschließend</b>
<b>12.4</b>	Verwaltungszentrum Ferdinandplatz – Moratorium Wettbewerblicher Dialog mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO	<b>A0033/20 beschließend</b>
<b>13</b>	Kommunale Kulturförderung – Projektförderung zweites Halbjahr 2020 Hebung aus UK vom 09.06.2020	<b>V0331/20 beschließend</b>
<b>14</b>	Ausübung der Ankaufoption zur Sicherung des Standortes des Stadtarchivs auf dem Grundstück Elisabeth-Boer-Straße 1/2	<b>V0422/20 beschließend</b>
<b>15</b>	Sanierung der Quohrener Straße jetzt planen	<b>A0023/19 beschließend</b>
<b>16</b>	Berufsschulnetzplan	<b>A0072/20 beschließend</b>
<b>17</b>	Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt"  Vertagung SR 26.03.2020	<b>V3266/19 beschließend</b>
<b>nicht öffentlich</b>		
<b>18</b>	Personalangelegenheit Dresdner Philharmonie	<b>V0294/20 beschließend</b>
<b>öffentlich</b>		
<b>19</b>	Corona-Folgen mildern: Kommunales Sommerschulprogramm	<b>A0101/20 beschließend</b>

**öffentlich**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** eröffnet die 13. Sitzung des Stadtrates. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgemäße Ladung fest.

Der Tagesordnungspunkt 10 wurde vor Beginn der Sitzung vom Einreicher zurückgezogen. Des Weiteren werden die TOPs 12.2, TOP 12.1 und 12.4 von der Tagesordnung genommen, weil der Wunsch des Einreichers besteht bzw. das Votum eines vorberatenden Gremiums fehlt. Ohne Debatte werden im öffentlichen Teil der Sitzung die TOPs 6 und 16 und im nicht öffentlichen Teil der TOP 18 behandelt. Herr Oberbürgermeister Hilbert schlägt vor, im Anschluss an die Tagesordnungspunkte ohne Debatte, die Tagesordnungspunkte, die direkte Auswirkungen auf den diesjährigen Haushalt und die Haushaltssperre haben, aufzurufen. Beginnend mit dem TOP 6, anschließend TOP 19 und den TOP 13 vor dem TOP 7 zu behandeln. Zur Pause, die ca. 18:30 Uhr stattfinden soll, bittet Frau Bürgermeisterin Jähnigen, dass die umweltpolitischen Sprecher/Innen sich mit ihr zu einer Verständigung über die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) zusammenfinden könnten.

**Herr Stadtrat Schulze** beantragt Rederecht für Herrn Nils Burchartz (Vorstandsmitglied „Wir gestalten Dresden“) zum TOP 7.

**Herr Stadtrat Malorny** bittet um Rederecht für Herrn Axel Klein (Geschäftsführer Dehoga), ebenfalls für den TOP 7.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Burchartz zum TOP 7 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Stein zum TOP 7 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der von Herrn Oberbürgermeister Hilbert geänderten Tagesordnung mit 68 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**1 Bericht des Oberbürgermeisters**

entfällt

**2 2. Einwohnerfragestunde****Beschluss:**

<b>2.1</b>	<b>Neues Verwaltungsgebäude Schumann, Olaf</b>	<b>EWA0010/20</b>
<b>2.2</b>	<b>Finanzielle Mittel zur Wiedereröffnung des Fernsehturms anders nutzen Döring, Stefan</b>	<b>EWA0011/20</b>
<b>2.3</b>	<b>Pflege von Grünflächen Fleischer, Helgard</b>	<b>EWA0012/20</b>
<b>2.4</b>	<b>eSport und Gaming Menzel, Eric</b>	<b>EWA0013/20</b>
<b>2.5</b>	<b>Grünflächen im Zentrum Petasch, Corina</b>	<b>EWA0017/20</b>
<b>2.6</b>	<b>Zebrastreifen in Dresden Herz, Margita</b>	<b>EWA0018/20</b>
<b>2.7</b>	<b>Suizidprävention Köcher, Thomas</b>	<b>EWA0020/20</b>
<b>2.8</b>	<b>Soforthilfen zur finanziellen Unterstützung für Kleinunternehmen, Selbständige und Freiberufler - Corona-Pandemie Witt, Olek Konrad</b>	<b>EWA0021/20</b>
<b>2.9</b>	<b>Parkplätze im Zuge der Baumaßnahmen Wernerstraße Familie Sorgalla</b>	<b>EWA0025/20</b>
<b>3</b>	<b>Aktuelle Stunde zum Thema "Prioritäten des Doppelhaushalts 2021/2022 und der mittelfristigen Finanzplanung"</b>	<b>A0070/20 beschließend</b>

**Herr Stadtrat Krüger** erklärt, dass es die Aufgabe der Stadtverwaltung und des Rates sei einen Haushalt aufzustellen, welcher von deutlich gesunkenen Einnahmen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben gekennzeichnet sei. Es bleibe unvermeidbar zu sparen. Eine einseitige Fixierung auf die Finanzierung von Sozialdienstleistungen oder die ausschließliche Konzentration auf einen ökologischen gesellschaftlichen Umbau werde nicht weiterhelfen. Für die CDU-Fraktion sei entscheidend wie sich der kommende Haushalt hinsichtlich der Zukunftssicherheit aufstelle. Es sei von enormer Wichtigkeit, dass man in Zukunft Einnahmen erziele mit denen man alle Ausgaben komplett decken könne. Es sei richtig, zur Vermeidung weiterer schlimmer Konsequenzen, über eine vorübergehende Kreditfinanzierung von Investitionen nachzudenken. Bei dem von Herrn Oberbürgermeister Hilbert vorgeschlagenen Modell, eines eng begrenzten, mit einem klaren Tilgungsplan ausgestatteten negativen Sondervermögen, sei die CDU-Fraktion diskussionsbereit. Das vom Freistaat Sachsen vorgeschlagene Modell, vorübergehend auf die Notwendigkeit eines



ausgeglichenen Haushaltes zu verzichten, sei für die CDU-Fraktion keine Option. Seitens der Verwaltung habe es Vorschläge zur Einsparung von Mitteln gegeben. Es ist jetzt die Aufgabe des Rates diese zu bewerten und ggf. Gegenvorschläge einzubringen. Weiterhin müsse man sich die Budgetreste anschauen, dies seien Mittel für geplante Investitionen, welche bisher nicht realisiert werden konnten. Es gelte abzuwägen, ob diese Projekte tatsächlich noch notwendig seien. Weiterhin müsse man die Standards mit denen gebaut werde prüfen. Zum Abschluss gibt er eine kurze Anmerkung zum Fernsehturm. Dieser sei ein Denkmal und damit Schützens- und Erhaltenswert. Auch hier sei es Aufgabe des Rates die Entscheidung zu treffen was sinnvoll ist und wo man Prioritäten setze. Die Voraussetzung für die Wiedereröffnung des Fernsehturmes sei ein Betreiberkonzept, welches ohne städtische Zuschüsse auskomme. Das jetzige Haushaltsaufstellungsverfahren sei mit besonderen Herausforderungen verbunden. Er ist überzeugt, stelle man das Wohl unserer Stadt in den Mittelpunkt und zeige Kompromissbereitschaft, könne man diese Herausforderung meistern.

**Frau Stadträtin Dr. Vogel** bedankt sich bei der CDU-Fraktion für den Antrag zur aktuellen Stunde. Es schaffe ein Bewusstsein dafür, dass man im kommenden Haushalt noch sorgfältiger arbeite und genauer abwägen müsse was finanzierbar sei. Es werde ein besonderer Haushalt, da man ihn unmittelbar auf die Einnahmeausfälle aus der Corona-Pandemie aufstelle. Man müsse nun die Lücken schließen die Corona hinterlassen habe, jedoch auch selbst von den Mitgliedern des Stadtrates in diesen Haushalt hineingerissen wurden. Sie erläutere die Aussage an Beispielen wie dem Kassenkredit für das städtische Klinikum, den Soforthilfemaßnahmen für Dresdner Kleinunternehmer oder den Verzicht auf Sondernutzungsgebühren um das Gaststättengewerbe zu unterstützen. Mit der Steuerschätzung im Herbst und dem Finanzzwischenbericht müsse man den künftigen Haushalt 2021/2022 aufstellen. Sie wünsche sich, dass das Wohl aller Dresdner\*innen bei der Aufstellung des Haushaltes im Blick behalten werde. Ein Sozialer Haushalt, sei der Anspruch der SPD-Fraktion.

**Herr Stadtrat Blödner** meint, dass es aktuell eine schwierige Debatte sei, da man erst im September 2020 Planzahlen für die Aufstellung des Doppelhaushaltes 2021/2022 habe. Klar sei jedoch, dass es erhebliche Einnahmeausfälle gebe, welche den städtischen Haushalt stark belasten werden. Die Haushaltssperre sei richtig. Finanzpolitisch gelte jetzt Nachhaltigkeit, dies bedeute man könne nur Mittel ausgeben, welche man auch einnehme. Es sei aber auch eine Chance verschiedene Maßnahmen neu zu bewerten. Bedenken solle man, dass es eine weitere Corona Welle geben könne und die Haushaltslage sich dadurch nochmal deutlich verschlechtere. Unterscheiden müsse man bei der Aufstellung des Haushaltes zwischen den Freiwilligen- und den Pflichtaufgaben, dem Bereich der Investitionen und die Verwaltungsumsetzung in Form von Planstellen und Personalbudget innerhalb der Verwaltung. In Letzterer habe man in den letzten Jahren einen massiven Aufbau an Personal gehabt. Geprüft werden müsse wo die Verwaltung besser organisiert werden könne und ggf. Planstellen in einzelnen Bereichen reduziert werden können. Für die FDP-Fraktion seien beispielsweise auch Maßnahmen für kreditfinanzierte Einzelinvestitionen denkbar, um die kurzzeitigen Einbrüche zu überbrücken, es müsse aber sichergestellt werden, dass diese in 5-8 Jahren wieder abgebaut seien. Auch schiebe man Ausgabenreste von über 300 Millionen Euro vor sich her, weil es keine ausreichenden Ressourcen gebe um die Mittel zu verbrauchen. Finanzielle Mittel zu kürzen und Einsparungen vorzunehmen sei eine schwierige Aufgabe, jedoch sei dies zwingend notwendig. Die solide Finanzposition der Stadt Dresden solle aus Sicht der FDP-Fraktion erhalten bleiben.

**Herr Stadtrat Genschmar** sieht die aktuelle Stunde zum bevorstehenden Doppelhaushalt 2021/2022 als hilfreich an. Man wisse was die Corona-Krise der Stadt Dresden in den nächsten zwei Jahren auferlege. Die Schuldenfreiheit habe dazu geführt, dass man in den letzten Jahren viel erreicht habe. Für die Fraktion Freie Wähler sei es wichtig, dass die Pflichtaufgaben erfüllt werden. Hierzu zählen aber auch Investitionen in Schulen, Kindertagesstätten, Kultur und Sport. Bei Investitionen müsse man von Luxusbauten absehen. Es sei den Dresdner\*innen nicht vermittelbar, dass man über die Erhöhung von Elternbeiträgen und Parkgebühren spreche und gleichzeitig auf ein neues Verwaltungszentrum in der Innenstadt bestehe. An der Schuldenfreiheit müsse man zwingend festhalten. Die Fraktion Freie Wähler erhofft sich, dass man fraktionsübergreifend für die Dresdner\*innen Maßnahmen bilden könne, die viele Leistungen ermöglichen. Dazu gehören Leistungen in Kultur, Sport und für Kinder und Jugendliche. Könne man dies gemeinsam umsetzen, werde man diese schwierige Zeit überstehen. Er stimmt Herrn Stadtrat Blödners Aussage zu, zum jetzigen Zeitpunkt wisse man noch nicht wie sich die Corona-Krise weiterentwickle. Aus diesem Grund müsse man vorsichtig planen um für die Dresdner\*innen gut wirtschaften zu können. Er ist sich sicher, dass die wirtschaftlich guten Jahre den Grundstein gelegt haben, dass Dresden gut aus dieser Krise komme.

**Herr Stadtrat Schmelich** erläutert, dass die Corona-Krise in erster Linie eine medizinische und gesundheitspolitische Herausforderung sei, welche man in Dresden bisher gut gemeistert habe. Man glaube zu wissen welche Auswirkungen auf uns zukämen, davon ist er nicht überzeugt. Die Europäische Union, der Bund aber auch der Freistaat Sachsen versuche mit Hilfs- und Ausgabenprogrammen der Krise entgegenzusteuern. Alle politisch relevanten Parteien seien sich einig, der drohende wirtschaftliche Absturz müsse verhindert werden. Er wagt zu bezweifeln, dass die mit den Maßnahmen verbundenen Verschuldungen generationengerecht seien. Weiterhin könne man darüber streiten, ob die Maßnahmen die richtige Reaktion auf die Umsteuerung hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft seien. Die Herausforderungen der Haushaltsplanung gilt es verantwortungsvoll zu meistern, immerhin zeichnen sich Mindereinnahmen im Bereich 2020 bis 2023 von mehr als einer halben Milliarde Euro ab. Man müsse sich die Frage beantworten, was für die Bürger\*innen zu tun sei um die Lage zu bewältigen. Während der Bund und das Land Kredite aufnehmen, sei es pure Ideologie das Dresden schadlos aus der Krise komme. Er ist überzeugt, dass man sparsam sein müsse. Jedoch dürfe man nicht gefährden was Dresden lebens- und liebenswert mache. Deshalb benötige man ein flexibles Finanzinstrument mit welchem man die Folgen bearbeiten könne. Die Aufrechterhaltung der Haushaltssperre hingegen, sieht er als ein tiefes Misstrauen gegenüber dem Stadtrat an. Er macht noch einmal deutlich, dass man die Krise nur gemeinsam überstehen könne und bittet darum ohne Deformierung und ideologische Scheuklappen gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und offensiv in die Haushaltsberatung einzusteigen.

Für die AfD-Fraktion haben die Dresdner Familien oberste Priorität, unabhängig von jeder noch so großen Krise, teilt **Frau Stadträtin Dr. Schöps** mit. Durch die staatlich verordnete Wirtschaftsquarantäne seien vor allem diese unverschuldet in Probleme gestürzt. Es sei unverständlich, dass nun auf die Dresdner\*innen noch zusätzliche Kosten hinzukommen sollen. Dazu gehören die Erhöhung der Elternbeiträge, die Erhöhung der Parkgebühren und die Absichtserklärung der Aufnahme neuer Schulden. Wobei man bei Letzterem versuche das Neuverschuldungsverbot der Hauptsatzung zu umgehen, indem man die Kredite auf städtische Unternehmen auslagere. Die AfD-Fraktion lehne dies ab, man sei zu dem Schluss gekommen jegliche Gebührenerhöhungen in den nächsten zwei Jahren abzulehnen. Die Elternbeiträge müsse man auf ein Minimum senken mit dem Ziel diese in Sachsen ganz abzuschaffen. Man müsse sich die Frage stel-

len, was könne sich die Stadt Dresden überhaupt noch leisten. Eine verantwortungsvolle und nachhaltige Politik für Dresden werde nicht ohne Ausgabenkürzungen durchführbar sein. Die AfD-Fraktion stehe für eine ehrliche Politik, Generationengerechtigkeit, Bewahrung der Identität und soziale Marktwirtschaft, man sei bereit und in der Lage politische Verantwortung zu übernehmen.

**Herr Stadtrat Schollbach** erklärt, dass die wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Folgen der Corona-Krise dramatisch seien. Es werde eine Rezession historischen Ausmaßes erwartet. Angesichts dieser außergewöhnlichen Situation habe sowohl die Bundesregierung als auch die Sächsische Staatsregierung weitreichende Maßnahmen eingeleitet, um den Kommunen zu helfen und die wirtschaftlichen und finanziellen Folgeschäden der Corona-Krise zu bekämpfen. Statt ebenfalls mit finanziellen Mitteln zur Krisenbewältigung beizutragen, erlebe man in Dresden die fatale Politik der Haushaltssperre. Während Bund und Land im Angesicht der Krise den Gürtel lockern werde er in Dresden enger geschnallt. Er macht den politischen Irrweg an dem Beispiel der Kreditaufnahme deutlich. Er kritisiert den Umgang mit Künstler\*innen und Kulturschaffenden, die man durch die Haushaltssperre unter zusätzlichen Druck setze. In den kommenden Jahren drohen angesichts der gegenwärtigen Haushaltsplanungen erhebliche Einschnitte im kulturellen und sozialen Bereich. Die Fraktion Die Linke. werde sich im Rahmen der Haushaltsdiskussion dafür einsetzen, dass man in eine bessere, sozialere Richtung gehe.

**Herr Bürgermeister Dr. Lames** erläutert anhand einer Präsentation die aktuelle Lage zum städtischen Haushalt.

**Herr Stadtrat Schmelich** kritisiert, dass ihm als Sehbehinderten die Präsentationen aus der Sitzung nicht im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt werden, um sich auf die Debatte vorzubereiten zu können bzw. dieser zu folgen.

**Frau Stadträtin Scharnetzky** entschuldigt sich bei allen Familien, denen im Rahmen dieser Debatte unwidersprochen abgesprochen worden sei, eine Familie zu sein.

erledigt

#### **4 Einigungsverfahren Gremienbesetzung**

##### **4.1 Umbesetzung Ausschuss für Wirtschaftsförderung**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Einigung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

#### **4.2 Umbesetzung Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden) mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einigung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

#### **5 Tagesordnungspunkte ohne Debatte**

Die Tagesordnungspunkte 6 und 16 im öffentlichen Teil der Sitzung sowie der TOP 18 im nicht öffentlichen Teil der Sitzung werden ohne Debatte behandelt.

#### **6 Fortschreibung der investiven Finanzplanung 2020 durch Umverteilung des Mittelabflusses ausgewählter Projekte auf die Jahre 2021 bis 2023** **V0272/20 beschließend**

F 15.06.

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

##### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung der investiven Finanzplanung 2020 durch Umverteilung des Mittelabflusses ausgewählter Projekte auf die Jahre 2021 bis 2023 gem. Anlage 1 und Anlage 2.

Die durch die Fortschreibung der investiven Finanzplanung notwendigen Verpflichtungsermächtigungen werden im Haushaltsjahr 2020 für die Jahre 2021 bis 2023 bereitgestellt.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

**7 Dresden Kulturinseln 2020****V0441/20  
beschließend**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** bringt die Vorlage ein. Mit dieser Vorlage soll die Dresdner Innenstadt belebt, Auftrittsmöglichkeiten für freie Künstler\*innen aus der Region geschaffen und die Kunst und Kulturstadt Dresden touristisch gestärkt werden. Das Konzept der Kulturinseln basiert darauf, dass Künstler\*innen Auftrittsmöglichkeiten erhalten. Diese Vorlage sei nicht dazu gedacht, alle Probleme im Bereich der Kunst und Kultur zu lösen, auch sollte der Bereich gegenüber sozialen Projekten oder dem Sport nicht bevorzugt werden.

**Herr Nils Borchardt** erhält Rederecht und stellt sich als einer der drei Vorständen des Branchenverbandes der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft dem Stadtrat vor. Er würdigt dieses Konzept und die Lösungsansätze, die darin beschrieben sind. Damit werde ein klares Zeichen für alle freien Künstler\*innen gesetzt. Trotzdem habe dieses Konzept in den letzten Tagen für Unmut gesorgt. Er bemängelt, dass für ein neues Projekt Geld zur Verfügung gestellt werden solle, anstatt Möglichkeiten zu prüfen, bereits bestehende Projekte ‚coronagerecht‘ umzugestalten. Auch das durch eine fehlende Ausschreibung nicht alle Akteure einbezogen werden, birgt Probleme. Fraglich sei ebenfalls, warum Mittel genutzt werden, die ursprünglich anderen Initiativen zugesagt wurden. Auch wenn diese Vorlage ein gutes Zeichen setzt, so Sorge es bei den Betroffenen für Enttäuschung. Der Grundgedanke sei sehr gut, jedoch müsse an der Kommunikation zwischen Verwaltung und den Verbänden gearbeitet werden, um zukünftigen Unmut zu vermeiden.

**Herr Axel Klein** erhält ebenfalls Rederecht und stellt sich dem Rat vor. Als Geschäftsführer der DEHOGA Sachsen, kenne er die derzeitigen Probleme im touristischen Bereich. Ein Großteil der Mitarbeiter\*innen im Bereich der Gastronomie und Touristik befinden sich noch in Kurzarbeit. Dies zeigt, dass schnelle Lösungsansätze gebraucht werden, um die touristische Situation in Dresden zu verbessern. Dresden befinde sich in einem harten Konkurrenzkampf mit anderen großen Städten, was eine schnelle Entscheidung - auch parteiübergreifend - erfordere. Er wirbt um Zustimmung der Vorlage, um für Dresden ein gutes Signal nach außen zu senden.

**Herr Stadtrat Kaniewski** stellt den interfraktionellen Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor, welcher einen Kompromiss aus den Ansätzen im Ausschuss für Kultur und Tourismus und der Verwaltung darstelle.

**Frau Stadträtin Apel** kritisiert, wie die Vorlage zustande gekommen sei. Das Konzept überzeuge die Fraktion Die Linke. nicht, da es an den Akteuren vorbeigeplant wurde. Die Vorlage könne man so nicht annehmen. Den zusätzlichen Punkten des Ausschusses für Kultur und Tourismus werde man zustimmen, ebenfalls dem Punkt 1b des interfraktionellen Antrages.

**Herr Stadtrat Hase** begrüßt ausdrücklich die Initiative des Oberbürgermeisters zur Belebung der Dresdner Innenstadt. In Zeichen der großen Verunsicherung ist es ein starkes Signal für Dresden. Er betont, dass es sich hierbei nicht um ein Rettungspaket für die freien Träger der Dresdner Kulturlandschaft handle. Kultur sei in Dresden ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Es sollte alles dafür getan werden, dass die Angebote und die Attraktivität des Reiseziels Dresden gesteigert werde. Er weist darauf hin, dass nicht alle Probleme durch Gelder des Dresdner Haushaltes gelöst werden können. Dies könne auf Dauer seitens der Kommune nicht geleistet werden.

**Frau Stadträtin Dagen** ist von der Vorlage des Oberbürgermeisters nicht überzeugt, vielmehr sei es ein Schnellschuss, der nicht alle Akteure einbeziehe. Das Mittel aus der Kulturförderung für dieses Projekt genutzt werden sollen, sei aus ihrer Sicht nicht sinnvoll. Wichtig sei eine konstante Wertschätzung gegenüber freischaffenden Künstler\*innen, nicht nur in Zeiten der Krise.

**Frau Stadträtin Filius-Jehne** erkennt den guten Willen der Vorlage, jedoch sei diese aus ihrer Sicht nicht gut umgesetzt. Es gebe eine Vielzahl an Akteuren, die eigene Lösungen in der Krise gesucht haben. So zum Beispiel das Bespielen des Schlosses Übigau durch die Comödie oder der Palaißommer. Diese werden jedoch nicht gewürdigt, sondern man entwirft ein neues Konzept, um neue touristische Anlaufstellen zu bilden, anstatt die bestehenden zu stärken. Die Kultur ist der Wirtschaftsmotor der Stadt Dresden. Man könne es sich nicht leisten, diese Branchen nicht zu unterstützen. Mit dem interfraktionellen Änderungsantrag gibt es einen Deckungsvorschlag, um auch bereits aktive Akteure unterstützen zu können.

**Herr Stadtrat Kaden** erinnert an die Aktuelle Stunde der vergangenen Sitzung, in der man den Oberbürgermeister aufgefordert habe, weitere Maßnahmen zur Unterstützung während der Corona Krise vorzustellen. Unter anderem war auch die Belebung der Innenstadt thematisiert worden. Er dankt dem Oberbürgermeister für das Engagement hier eine schnelle Lösung zu finden. Die CDU-Fraktion befürwortet die Vorlage. Auch wenn sie noch nicht an allen Stellen ausgereift sei, so sei dies ein Schritt in die richtige Richtung. In seinen Augen habe man im Ausschuss für Kultur und Tourismus versucht, die aktuelle Haushaltssperre auszuhebeln. Vor der Abstimmung bittet er darum, dass die Verwaltung Stellung nimmt, ob man den finanziellen Forderungen im interfraktionellen Änderungsantrag folgen könne oder ob dies einen Widerspruch seitens des Oberbürgermeisters zu Folge habe.

**Herr Stadtrat Rentzsch** gibt zu bedenken, dass die Kulturinseln keine Kleinkunst- und Kreativförderung darstelle, sondern die Wirtschaft innerhalb der Stadt fördern solle. Er dankt allen Beteiligten für die Vorlage und spricht sich vehement gegen die unverhältnismäßigen Forderungen seitens der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus. Er beantragt die Abstimmung der ursprünglichen Vorlage der Verwaltung, sollte man dem nicht folgen, so sollte punktweise abgestimmt werden.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** begrüßt die Initiative der Stadtverwaltung. Besonders in den Sommermonaten sei dies eine gute Möglichkeit, um Künstler\*innen zu unterstützen. Jedoch sei es ebenso wichtig Lösungen für den Herbst zu erarbeiten und damit schon jetzt Weichen für die Betroffenen zu stellen.

**Herr Bürgermeister Dr. Lames** erläutert hinsichtlich der Frage von Herrn Stadtrat Kaden, dass Einsparungen vorgenommen werden, um die geforderten Kosten einzuplanen.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** informiert über die Finanzierungsgrundlage der Vorlage. Die Mittel kommen zum einen aus dem Bereich des Oberbürgermeisters und zum anderen aus dem Geschäftsbereich Kultur - des Kulturhauptstadtbüros. Eine einseitige Einbeziehung der Akteure sei seitens der Stadt nicht gewollt. Die Dresden Marketing GmbH wird daher mit verschiedenen freien Künstler\*innen zusammenarbeiten, um eine kulturelle Vielfalt in Dresden zu ermöglichen.

**Herr Stadtrat Kaden** beantragt eine Auszeit

- Auszeit -

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Geschäftsordnungsantrag auf punktweise Abstimmung mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 1a des Änderungsantrages mit 36 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 1b des Änderungsantrages mit 47 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 1c des Änderungsantrages mit 52 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 4 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 2 mit 57 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 9 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 3 mit 65 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 4 mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 5 mit 46 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 6 mit 54 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 7 mit 64 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 2 mit 57 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 9 Enthaltung zu.

**Beschluss**

- 1a) Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das vorliegende Konzept „Kulturinseln“ (Anlage 1 der Vorlage) umzusetzen. Im Bereich der Inneren und Äußeren Neustadt sind je ein Standort zusätzlich zu planen. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass zwei weitere Pagoden außerhalb des Innenstadtbereiches umgesetzt werden.
- 1b) Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur nächsten regulären Sitzung des Stadtrates ein Konzept zur kurzfristigen kommunalen Kulturförderung unter den folgenden Maßgaben vorzulegen:

Zur weiteren Stärkung der Kunst- und Kulturstadt Dresden, der Verstärkung der Dresdner Kulturinseln und zur weiteren Schaffung von Reiseanlässen im Sommer 2020 sind aus nicht verausgabten Personalmitteln infolge der Kurzarbeit zusätzlich zu den Mitteln zur Umsetzung der „Kulturinseln“ weitere 500.000 Euro für die unmittelbare Unterstützung der lokalen Kunstszenen freizugeben und von der aktuellen Haushaltssperre auszunehmen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dieses Sonderbudget „Kunst trotz Corona“ im Rahmen eines vereinfachten und zügigen Förderverfahrens für Projekte und Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, die ergänzend zu den „Kulturinseln“ im gesamten Stadtgebiet stattfinden können. Voraussetzung für eine Förderung ist die lokale Verankerung der Kunstschaffenden und Kul-

turinstitutionen sowie eine direkte Betroffenheit durch die Corona-Lage (beispielsweise durch Glaubhaftmachung von Einnahmeausfällen oder Spieleinschränkungen im Zuge des sog. Lockdowns).

- 1c) Sicherzustellen ist auch, dass Veranstalter, deren Projekte (beispielsweise Kino-Karaoke oder Fete de la musique) durch die Mittelverschiebung in die „Kulturinseln“ nicht möglich sind, proaktiv und in geeigneter Weise in die Umsetzung der Kulturinseln oder der ergänzenden Veranstaltungen einbezogen werden.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit der städtischen Gesellschaft Dresden Marketing GmbH (DMG) eine Vereinbarung über die Durchführung und Abwicklung der „Kulturinseln“ abzuschließen und die finanziellen Mittel an die DMG zu übertragen.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt neben der im Konzept beschriebenen Ausschreibung alle der Stadtverwaltung bekannten Straßenmusikerinnen und -musiker, sowie Straßenkünstler aus dem PLZ-Gebiet 01 direkt anzuschreiben und um Beteiligung an der Ausschreibung zu bitten. Die ortsansässigen Interessenverbände für freischaffende Künstler\*innen und die Kultur- und Kreativwirtschaft sind gleichfalls über die Ausschreibung zu informieren.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit dem Freistaat Sachsen über weitere Mittel für die Kulturinseln zu verhandeln und Fördermöglichkeiten auszuloten.
5. Die für die Dresdner Kulturinseln vorgesehenen Mittel werden unter der Maßgabe ausgereicht, dass zuvor die beschlossenen Mittel für die Projektmittelförderung 2. Halbjahr 2020 freigegeben werden.
6. Der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) legt darüber hinaus fest, dass die Jury aus zwei Vertreter\*innen der Bietergemeinschaft, zwei Vertreter\*innen der Netzwerke Tanz Netz Dresden e. V., Netzwerk Kultur e. V. und Wir gestalten Dresden e. V. sowie einem/r Vertreter\*in des Amtes für Kultur und Denkmalschutz besteht.
7. Darüber hinaus soll dafür gesorgt werden, dass die Pagoden außerhalb der Spielzeit in Zusammenarbeit mit dem SMWKT in der Ferienzeit als außerschulische Lernorte für schulische Bildungsangebote genutzt werden können.

### **Abstimmungsergebnis:**

punktweise Abstimmung



**8 Sozialen Folgen der Corona-Krise begegnen - Handlungsspielraum erhalten****A0083/20  
beschließend**

mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO

**Herr Stadtrat Kießling** erläutert den vorliegenden Antrag. Er sehe bereits eine initiale Wirkung des Antrages, denn man habe in der heutigen Sitzung bereits Beschlüsse gefasst und finanzielle Mittel freigegeben. Er ist der Meinung, dass die Haushaltssperre längst hätte aufgehoben werden können und erklärt die Gründe. Das Recht eine Haushaltssperre auszusprechen obliege dem Fachbediensteten für Finanzwesen und nicht dem Oberbürgermeister oder dem Finanzbürgermeister. Er halte es für gut, dass das Land jetzt Lockerungen herbeigeführt habe. Er sieht die Aufrechterhaltung der Haushaltssperre als eine Entmachtung des Stadtrates. Man komme dem Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes mit den Einsparungen durch die Haushaltssperre nicht näher. Die komplette Verfügungsmacht, über die finanziellen Mittel die ausgegeben werden, läge jetzt beim Finanzbürgermeister. Er erläutert an Beispielen anderer Städte das Vorgehen. Er ist überzeugt, dass es Machtwillen sei, mit dem man den Stadtrat kurz halten wolle.

**Herr Erster Bürgermeister Sittel** erklärt, dass es einen Unterschied gebe zwischen dem Recht und der Pflicht eine Haushaltssperre zu erlassen.

Aus sozialdemokratischer Sicht sei es ein wichtiges Thema den sozialen Folgen der Corona-Krise zu begegnen, erklärt **Herr Stadtrat Drews**. Die Corona-Pandemie habe nicht nur zur Verunsicherung aller geführt, sondern sie habe auch großes Potenzial für soziale und psychologische Folgen. Er bedankt sich bei der Stadtverwaltung, dem städtischen Klinikum, dem Jobcenter aber auch den vielen freien Trägern, welche in dieser Krisensituation mit unbürokratischen Maßnahmen eine schnelle Hilfe ermöglicht haben. Ob die Regel- und Unterstützungsstrukturen der Stadt Dresden für die sozialen Folgen ausreichend seien müsse man genau beobachten. Er bedauert, dass dies im vorliegenden Antrag nicht zum Ausdruck komme. Der Antrag arbeite sich lediglich punktuell an der Haushaltssperre ab und führe Forderungen auf, welche inzwischen erledigt seien. Über das für und wider einer Haushaltssperre könne man grundsätzlich kontrovers diskutieren. Jedoch sei der vorliegende Antrag etwas unausgegoren und für die SPD-Fraktion nicht zustimmungsfähig. Er bittet darum, das Thema „Soziale Folgen der Corona-Pandemie“ nicht mit finanzpolitischen Fachdebatten zu unterfüttern, sondern ernsthaft darüber zu diskutieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

**Herr Stadtrat Blödner** erklärt, dass der Antrag ohne dringende Notwendigkeit eingebracht worden sei. In den Redebeiträgen müsse die Einmaligkeit der Corona-Pandemie berücksichtigt werden. Das Vorgehen der Verwaltung sei korrekt, aus diesem Grund werde die FDP-Fraktion den Antrag ablehnen.

**Herr Stadtrat Schmelich** erklärt, dass er Herrn Stadtrat Kießling zu den Aussagen bzgl. der Haushaltssperre zustimme. Mit dem vorliegenden Antrag habe dies jedoch nichts zu tun. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei grundsätzlich gegen die Haushaltssperre und die Selbstermächtigung der Verwaltung. Er sieht die Notwendigkeit, dass das Haushaltsrecht des Stadtrates wieder zurückgegeben werde. In Dresden habe man eine freiwillige Haushaltssperre, dies sei nicht mehr akzeptabel. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde sich der Stimme enthalten, jedoch weiter dafür plädieren, dass das Recht der Haushaltsverfügung noch in diesem Jahr dem Stadtrat zurückgegeben werde.

**Herr Stadtrat Krüger** erläutert an Beispielen, welche handwerklichen Fehler man mit Einreichung dieses Antrages gemacht habe. Über den Bereich Kultur habe man heute ausführlich debattiert und vieles auf den Weg gebracht. Der Antrag sei daher unnötig. Man müsse nun, sowohl bei der Überwindung der finanziellen Folgen der Corona-Krise, als auch bei den Forderungen und Wünschen für den nächsten Doppelhaushalt 2021/2022 Maß und Mitte halten. Er macht deutlich, dass die permanenten Versuche die Haushaltssperre auszuhebeln das Jahresergebnis 2020 gefährden. In den kommenden Wochen und Monaten sei es Aufgabe verantwortungsbewusster Kommunalpolitiker\*innen die Haushaltssperre als notwendiges Instrument zur Sicherung der kommunalen Finanzen zu akzeptieren. Im federführenden Ausschuss für Finanzen sei der Antrag mit breiter Mehrheit abgelehnt worden. Die CDU-Fraktion werde auch hier dem Antrag nicht zustimmen.

Die erlassene Haushaltssperre diene dazu zukünftige Handlungsspielräume offen zu halten, sich finanziell nicht durch Kredite einzuschnüren und Mittel für die Schuldentilgung aufbringen zu müssen, erklärt **Herr Stadtrat Gilke**. Mit dem eingereichten Antrag erreiche man jedoch das Gegenteil. Die Landeshauptstadt Dresden sei mit massiven Einnahmeverlusten konfrontiert, das verhängen der Haushaltssperre sei der Lage entsprechend verhältnismäßig und notwendig gewesen. Er kritisiert, dass im vorliegenden Antrag keine Vorschläge enthalten seien, wo man finanzielle Mittel einsparen oder gar reduzieren könne. Verantwortungsbewusstes Handeln sei dies nicht. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Monaten wieder positiv entwickeln und Steuereinnahmen steigen gebe es eventuell Möglichkeiten Wunschprojekte anzugehen. Jedoch sei man bis dahin angehalten sparsam zu haushalten. Die präsentierten Zahlen und Fakten, in der Aktuellen Stunde zum Doppelhaushalt 2021/2022, von Finanzbürgermeister Dr. Lames haben verdeutlicht, dass man dem vorliegenden Antrag der Fraktion Die Linke nicht zustimmen könne.

**Herr Stadtrat Kießling** verzichtet auf eine nochmalige Begründung der einzelnen Punkte da der Antrag bereits in den vorberatenden Ausschüssen keine Mehrheit erhalten habe. Er widerlegt die Aussage von Herrn Stadtrat Krüger, der Jahresabschluss 2020 sei durch die Aufhebung der Haushaltssperre gefährdet. Er erklärt, dass der Jahresabschluss durch die Folgen der Corona-Krise gefährdet sei und nicht durch die Existenz oder nicht Existenz einer Haushaltssperre. Der Ansatz des Antrages sei, dass man den Handlungsspielraum der Fachverwaltung freihalte. Aus seiner Sicht sei das was seine Vorredner als handwerklich ungenügend schildern lediglich eine Ausrede.

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der ablehnenden federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 37 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen zu.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat lehnt den Antrag ab.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 11 Nein 37 Enthaltung 16

- 9** **Mietenfonds für die freie Kultur- und Kunstveranstalterszene aufgrund der Corona-Pandemie** **A0084/20**  
F 15.06. **beschließend**  
mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO

Vertagung nach 22 Uhr

- 10** **Einschränkung der Haushaltssperre gem. § 30 SächsKommHVO** **A0085/20**  
mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO **beschließend**

zurückgezogen

- 11** **Digitalisierung in Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten** **A0028/20**  
**beschließend**

Vertagung nach 22 Uhr

- 12** **Vertagungen aus der Stadtratssitzung vom 04.06.2020**

- 12.1** **Gemeinwohl-Ökonomie in Dresden stärken** **A0577/19**  
**beschließend**

Vertagung durch Einreicher

- 12.2** **Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses der Landeshauptstadt Dresden** **V0032/19**  
**beschließend**

Vertagung

- 12.3** **Aktualisierung von Stadtentwicklungszielen durch Aufgäbe veralteter Beschlüsse – Parken am Blauen Wunder** **A0570/19**  
**beschließend**

Vertagung nach 22 Uhr

- 12.4 Verwaltungszentrum Ferdinandplatz – Moratorium Wettbewerbl-icher Dialog** **A0033/20**  
**beschließend**  
 mit Unterschriften gem. § 36 Abs. 5 Satz 1 SächsGemO

Vertagung durch Einreicher

- 13 Kommunale Kulturförderung – Projektförderung zweites Halbjahr 2020** **V0331/20**  
**beschließend**  
 Hebung aus UK vom 09.06.2020

**Frau Stadträtin Filius-Jehne** erläutert, dass jährlich engagierte Projekte aus verschiedenen Genres gefördert werden. Sie zählt einige der Projekte aus den Bereichen der darstellenden Kunst, Musik und im Bereich der Film und Medien auf. Auch in Zeiten der Corona-Krise gebe es zahlreiche Projekte, die es zu unterstützen gilt und für die die Mittel im Haushalt eingestellt werden sollten. In den vergangenen Jahren konnten die Fördermittel vom Ausschuss von Kultur und Tourismus selbst beschlossen werden. Aufgrund der Haushaltssperre hofft sie nun im Stadtrat auf eine breite Zustimmung.

**Frau Stadträtin Holowenko** berichtet, dass der Ausschuss für Kultur und Tourismus diese Vorlage aufgrund der derzeitigen Haushaltssperre in den Stadtrat gehoben habe. Sie spricht sich in diesem Zusammenhang gegen die derzeitige Haushaltssperre aus. Besonders im sozialen und kulturellen Bereiche habe diese sehr negative Auswirkungen. Sie begrüßt die Vorlage sehr, da damit die Gelder direkt bei den Künstler\*innen ankommen und nicht zu großen Teilen bei Agenturen versickern.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** betont, dass er stets die Kultureinrichtungen in Dresden unterstütze.

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem federführenden Ausschussbericht des Ausschusses für Kultur und Tourismus mit 53 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen zu.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt für das zweite Halbjahr 2020 die Gewährung einer Projektförderung in Höhe der im Einzelnen vorgeschlagenen Förderbeträge an die Zuwendungsempfänger gemäß der Anlage zur Vorlage i. H. v. 206.300 EUR mit folgenden Änderungen:

Nr.	Projekt	Veränderung
	<b>Dresdner Jahreszeiten</b>	
45	artderkultur e. V.	-1.500 Euro
46	ADVENSTER e. V.	+1.200 Euro
47	Heimatverein Prohlis e. V.	+2.000 Euro
48	Hechtviertel e. V.	+2.000 Euro
	<b>Interkulturelle Arbeit</b>	
74	ZMO-Jugend e. V.	+1.350 Euro
	<b>Literatur</b>	

86	Uta Hauthal	+2.150 Euro
	<b>Musik</b>	
100	Sinfonietta Dresden e. V.	-8.000 Euro

### Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung  
Ja 53 Nein 4 Enthaltung 11

### **14 Ausübung der Ankaufoption zur Sicherung des Standortes des Stadtarchivs auf dem Grundstück Elisabeth-Boer-Straße 1/2**

**V0422/20  
beschließend**

**Herr Stadtrat Wirtz** kritisiert die Kurzfristigkeit der Vorlage. Im Ausschuss Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften sei die Vorlage eine Stunde vor Sitzungsbeginn ausgereicht worden. Eine Befassung mit dem Inhalt in dieser kurzen Zeit sei schlichtweg unmöglich gewesen. Eine Absprache innerhalb der Fraktion sei ebenso nicht möglich. Eine Begründung zur Eilbedürftigkeit lag nicht vor. Es sei verwunderlich, dass Ankaufoptionen in der Stadtverwaltung nicht längerfristig vorbereitet werden. Er geht kurz auf die Geschichte des Objektes ein. Er hält es für vernünftig das Stadtarchiv zu kaufen, für die angegebene Summe bekäme man ein Gebäude in dieser Form weder gebaut noch anderweitig realisiert. Jedoch zeige sich in der Abwicklung, dass sich die Verwaltung ein Stück weit verselbstständige und sich der demokratischen Kontrolle entziehe. Weiterhin teilt er mit, dass die geplante Kostendeckung verstörend sei.

**Herr Stadtrat Böhm** stimmt Herrn Stadtrat Wirtz bzgl. der Kostendeckung zu. Man könne den Bürger\*innen der Stadt nicht vermitteln, dass man für den Ankauf eines Objektes finanzielle Mittel aufbringe, welche für zu sanierende Straßen und Fußwege vorgesehen seien. Er erläutert die einzelnen Posten, aus welchen die finanziellen Mittel für den Ankauf erbracht werden sollen. Nun liege ein Änderungsantrag des Oberbürgermeisters vor, welcher einen neuen Deckungsvorschlag enthalte. Dem könne die CDU-Fraktion zustimmen.

**Herr Stadtrat Löser** erklärt, dass die Verwaltung im Ausschuss Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften die Gründe für die Kurzfristigkeit dargelegt habe. Es gehe darum die Rechtsposition der Stadt Dresden zu stärken damit die Verhandlungsposition besser sei. Er macht deutlich, dass man hier Schaden von der Stadt abwende. Aus diesem Grund bittet er darum, dass man der Vorlage mit dem eingebrachten Änderungsantrag zustimme.

**Herr Stadtrat Nitzsche** hält den Ankauf des Stadtarchivs für sinnvoll und richtig. An bestehenden städtischen Einrichtungen solle man festhalten und diese binden. Mit der geänderten Deckungsquelle könne die Fraktion Freie Wähler der Vorlage zustimmen.

**Herr Bürgermeister Dr. Lames** geht auf die Äußerungen von Herrn Stadtrat Löser und Herrn Stadtrat Nitzsche ein. Die Verwaltung übe diese Option aus, weil sie eine wirtschaftlich günstige Position für die Landeshauptstadt Dresden sei. Er erläutert die haushalterischen Konsequenzen und erklärt, dass man alles möglich mache was zum Nutzen der Landeshauptstadt erforderlich sei. Es sei ein gutes Geschäft für die Stadt und bittet um Zustimmung zur Vorlage.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Ersetzungsantrag des Oberbürgermeisters mit 63 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

**Beschluss:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ankaufoption für die Flurstücke 1966/33 und 1966/41 der Gemarkung Neustadt mit insgesamt 2163 m<sup>2</sup> zum Kaufpreis von 8.608.806,72 Euro zzgl. Nebenkosten in Höhe von ca. 600.000,00 Euro bis einschließlich 30. Juni 2020 auszuüben.
2. Die Deckung erfolgt in Höhe von 2.613.700 Euro aus dem Budget des Amtes für Hochbau und Immobilienverwaltung für den Ankauf/Verkauf von Grundstücken und in Höhe von 6.595.100 Euro zu Lasten des Jahresergebnisses 2019. Die dadurch eintretende Schmälerung der frei verfügbaren Liquidität ist im Haushaltsvollzug 2020 durch geeignete Deckungsquellen auszugleichen, sofern der Ankauf tatsächlich realisiert wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Ersetzung

Ja 63 Nein 1 Enthaltung 1

**15 Sanierung der Quohrener Straße jetzt planen**

**A0023/19  
beschließend**

Vertagung nach 22 Uhr

**16 Berufsschulnetzplan**

**A0072/20  
beschließend**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 68 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Vorbereitung auf die voraussichtlich noch in diesem Jahr nach § 23a Abs. 7 des Sächsischen Schulgesetzes erfolgende Anhörung der Landeshauptstadt zum Teilschulnetzplan für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen

1. unverzüglich und parallel zum Dialogprozess des Kultusministeriums einen innerstädtischen Austausch- und Verständigungsprozess (beispielsweise als Runder Tisch Dresdner

Berufsschulen) mit den beteiligten Akteuren der Beruflichen Bildung (Kammern, Unternehmen, Berufsschulen, Schülervvertretung) im Stadtgebiet sowie den Stadtratsfraktionen zu organisieren, in welchen auch die Zwischenstände aus dem Dialogprozess mit dem Freistaat einfließen. Es wird angeregt, das Kultusministerium bereits zum Dialogprozess mit hinzuzuziehen.

2. in diesen innerstädtischen Prozess berechnigte Hinweise und Interessen der beteiligten Akteure aufzunehmen, gemeinsam abzuwägen und zu bündeln, um diese
  - a) in einem weiteren gemeinsam getragenen Prozess mit den Umlandgemeinden abzustimmen und
  - b) in einer dem Stadtrat bis zum 03.09.2020 vorzulegenden Stellungnahme an das Kultusministerium des Freistaates Sachsen zu übermitteln, damit diese Hinweise und Interessen in den Abwägungsprozessen zum Entwurf des Teilschulnetzplanes der berufsbildenden Schulen zur Anhörung im Oktober 2020 berücksichtigt werden können.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 68 Nein 0 Enthaltung 0

**17 Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt"**

**V3266/19  
beschließend**

### **Beschluss:**

Vertagung nach 22 Uhr

**19 Corona-Folgen mildern: Kommunales Sommerschulprogramm**

**A0101/20  
beschließend**

**Frau Stadträtin Frohwieser** bringt den interfraktionellen Ersetzungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, DIE LINKE. und SPD ein und begründet diesen. Hierzu wurde sie von Herrn Oberbürgermeister Hilbert darauf hingewiesen, dass die finanziellen Mittel der im Antrag angegebenen Deckungsquelle nicht mehr gegeben seien. Daher möchte sie im Punkt 1 des Ersetzungsantrags die Passage „aus dem Budget des Oberbürgermeisters“ durch „100.000 Euro aus den nicht verbrauchten Mitteln der Umzugsbeihilfe“ ersetzen. Auf einen Hinweis hin, soll der Zeitraum der Realisierung des Programms ebenfalls im Punkt 1 auf „des Schuljahres 2020/2021 einschließlich der Osterferien“ geändert werden.

**Herr Stadtrat Gilke** stellt den Ergänzungsantrag der AfD-Fraktion vor und wirbt um Zustimmung. Der interfraktionelle Ersetzungsantrag ist gut, jedoch fehle das wichtige Thema des erweiterten Führungszeugnisses.

**Frau Stadträtin Apel** erklärt, dass in der jetzigen Zeit wichtig sei, Dinge anzubieten, die nicht unbedingt mit dem ursprünglichen Schulangebot zu tun haben. Diese sollen die Stärken der Kinder wecken, die Freude bringen und diese motivieren, wieder zu einem geregelteren Alltag zu finden. Dem interfraktionellen Ersetzungsantrag sei es daher wichtig zuzustimmen.

**Herr Stadtrat Fischer** glaubt, dass die Schüler\*innen keinen Schaden durch den Schulausfall durch die Corona-Pandemie davontragen werden. Der Stadtrat müsse den Schulen die Kompetenz zusprechen, dass diese entscheiden, welchen Kindern die nötige Unterstützung von Zuhause fehlt. Die FDP-Fraktion werde dem Antrag nicht zustimmen.

**Herr Stadtrat Nitzsche** fügt den Aussagen von Herrn Stadtrat Fischer hinzu, dass es sich nicht um ein Sommerschulprogramm handle, sondern um ein Ferienprogramm. Es sei sinnvoll mit Hilfe eines Programmes auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu reagieren, z. B. mit einem Konjunkturprogramm für die Auswirkung auf die Wirtschaft oder mit optionalen und ergänzenden Bildungsangeboten auf eventuell nicht vermittelte Lerninhalte. Auf die schulischen Inhalte zu reagieren sei nicht Aufgabe der Landeshauptstadt, sondern des Kultusministeriums. Das Kultusministerium bietet für die erste und fünfte Ferienwoche an, dass schulische Veranstaltungen, die sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der jeweiligen Schulen und der Schüler\*innen orientieren, durchgeführt werden können. Die Vorabschulklassen haben auf Grund des intensiven Präsenzunterrichtes in den vergangenen Wochen den fehlenden und prüfungsrelevanten Schulstoff nachholen können bzw. haben bis zum Start der Sommerferien dazu noch Zeit. Der Lehrplan der anderen Schulklassen sei ebenfalls erfüllt worden bzw. werde bis zu den Ferien noch erfüllt. Den Schüler\*innen und Lehrer\*innen müsse man die Möglichkeit lassen sich in den Ferien zu erholen und sich aufs nächste Schuljahr vorzubereiten.

**Frau Stadträtin Scharnetzky** begrüßt den Antrag und werde diesem zustimmen.

**Herr Stadtrat Dietze** halte es für bedenklich, dass die Schwimmkurse der Corona-Pandemie bedingt nicht zum Abschluss geführt werden konnten. Die CDU-Fraktion halte es für sinnvoll, das Versäumte nachzuholen. Ebenso wie die zeitliche Erweiterung des Angebotes über die Schulferien hinaus, auch aus dem Grund, da die Schwimmhallen bisher den Regelbetrieb nicht aufnehmen konnten. Die zusätzlichen Angebote, die im museumspädagogischen Bereich geschaffen werden von der CDU-Fraktion ebenfalls begrüßt. Jedoch sei hier kritisch anzumerken, dass über die Jugendhilfe bereits vielfältig und qualitativ hochwertige Angebote geplant seien. Darüber hinaus bestehe mit dem Ferienpass eine breite Palette an Bildungsmöglichkeiten.

**Herr Stadtrat Breuer** modifiziert den Ergänzungsantrag der AfD-Fraktion. Die ersten vier Zeilen sollen gestrichen werden, so dass nur noch folgender Satz übrigbleibt:

„Dabei ist für alle am Kind Beschäftigten, die Einhaltung des §72 a SGB 8 zu gewährleisten.“

**Frau Lietzmann**, Kinder- und Jugendbeauftragte, begrüßt die Einreichung des Ersetzungsantrags der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, DIE LINKE. und SPD. Die Kinder und Jugendlichen sollen ebenfalls in der Freizeitgestaltung mehr unterstützt werden.

**Herr Stadtrat Gilke** beantragt eine kurze Auszeit.



Auszeit

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den von Herrn Stadtrat Breuer modifizierten Ergänzungsantrag der AfD-Fraktion mehrheitlich ab.

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Ersetzungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, DIE LINKE. und SPD mit 49 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Herr Stadtrat Breuer** gibt eine persönliche Erklärung zum Abstimmungsverhalten ab.

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein kommunales Schulferien-Kurs-Programm zu organisieren und in den bevorstehenden Sommerferien und dem kommenden Schuljahr 2020/21 einschließlich der Osterferien umzusetzen. Für notwendige Sach- und Personalkosten (Mieten, Honorare, Gehalt statt Kurzarbeit, Materialkosten u. ä.) beschließt der Stadtrat die Bereitstellung von 100.000 Euro aus nicht verbrauchten Mitteln der Umzugsbeihilfe.

Dieses Programm soll zunächst vordergründig für Schülerinnen und Schüler, denen in den Familien die notwendige Unterstützung fehlt, organisiert und an zentral gut erreichbaren Punkten in der Stadt sowie vor allem vor Ort in Stadträumen mit sozialen Belastungen ermöglicht werden (Stadtteile, die laut Bildungsbericht zum Entwicklungsraum 1 und 2 gehören). Für die Angebote soll eine Nutzung von öffentlichen Gebäuden, Schulgebäuden etc. unkompliziert ermöglicht werden, damit vor Ort vielfältige Angebote unterbreitet werden können.

Das Programm soll mindestens enthalten - in Kooperation mit der Bäder GmbH, die Schwimmflächen stellt und Schwimmlehrer/innen aus dem eigenen (Saison-)Personal und aus Vereinen akquiriert - kostenlose (bzw. mit geringem Eigenanteil versehene) Schwimmkurseangebote für Zweit- und Fünftklässler, die bisher nicht sicher schwimmen können, deren Schwimmunterricht Corona-bedingt ausgefallen ist.

Darüber hinaus soll der Oberbürgermeister In Ergänzung zu den bisherigen klassischen Ferienpass-Angeboten der Jugendarbeit gemeinsam mit den Städtischen Museen und Kultureinrichtungen und in Kooperation mit dem Verkehrsmuseum, den Dresdner Hochschulen, soziokulturellen Einrichtungen und ähnlichen Einrichtungen weitere projektorientierte Lerngelegenheiten und Kursangebote vordergründig in den genannten Stadtteilen entwickeln für Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen, die aufgrund der wochenlang geschlossenen Schulen massiv Bildungsgelegenheiten verpasst haben. Diese sollen auf freiwilliger Basis beitragen, freizeitzerecht z.B. musische, künstlerische, technische, natur- und sozialwissenschaftliche oder sportliche Schulhalte gerade dort ein Stückweit zu kompensieren, wo Selbstlernen und Homeschooling Lücken hinterlassen haben. Wenn möglich sollen dafür weitere finanzielle Mittel akquiriert und bereitgestellt werden.

Dafür koordiniert die Stadtverwaltung notwendige Abstimmungsprozesse zwischen den

neuen kommunalen Kursangeboten mit den Stadtteil- und Jugendhilfeakteuren vor Ort und mit den unterrichtsbezogenen Aktivitäten der Schulen in den Stadtteilen in Bezug auf freiwillige Lernmöglichkeiten auf der Grundlage des Ministerbriefes vom 17.06.2020 (wie beispielsweise bereits an der 101. Oberschule geplant).

Über die Kursangebote sollen die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern, wenn möglich noch vor Schulferienbeginn, direkt über die Schulen informiert werden oder durch Informationsmaterialien, die gezielt in den Stadtteilen verteilt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 49 Nein 20 Enthaltung 0

Dirk Hilbert

Manuela Gertig  
GL Plenum

Torsten Schulze  
Stadtrat

Anne Holowenke  
Stadträtin